



Newsletter No. 20

Liebe Freundinnen und Freunde des Kulturforums der Sozialdemokratie,

die Kultureinrichtungen sind weiterhin geschlossen, die Lage vieler Kulturschaffender prekär. Am Mittwoch hat der Koalitionsausschuss ein Anschlussprogramm für das Rettungs- und Zukunftsprogramm „Neustart Kultur“ in Höhe von einer Milliarde Euro beschlossen.

Die aktuelle Lage wird in zahlreichen digitalen Formaten diskutiert. Wir haben Links zum Thema sowie anstehende (digitale) Veranstaltungen gesammelt. Außerdem hat das Bundeskabinett den von Justizministerin Christine Lambrecht vorgelegten Entwurf zur Umsetzung der EU-Urheberrechts-Richtlinien beschlossen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

Olaf Scholz: „Es geht darum, das bunte Kulturleben zu erhalten“



„Es braucht mehr Planungssicherheit für die Kulturbranche“, fordert der Bundesfinanzminister am 31. Januar auf seiner facebook-Seite. Hier geht's zum vollständigen Post: [Facebook](#)

Über die Unterstützung für Kulturschaffende hat Olaf Scholz mit „Politik & Kultur“ gesprochen, der Zeitung des Deutschen Kulturrates. [Hier geht's zum Interview.](#)

Weitere Unterstützung für Kulturschaffende

Statement von Martin Rabanus

Dank Olaf Scholz hat der Koalitionsausschuss ein Anschlussprogramm für das Rettungs- und Zukunftsprogramm ‚Neustart Kultur‘ in Höhe von einer weiteren Milliarde Euro beschlossen. "Das ist eine gute Nachricht für alle Künstlerinnen und Künstler sowie Kreative", sagt der kulturpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Martin Rabanus.

„Dank Olaf Scholz wurde im Koalitionsausschuss ein Anschlussprogramm für das Rettungs- und Zukunftsprogramm ‚Neustart Kultur‘ in Höhe von einer weiteren Milliarde Euro beschlossen. Das ist eine gute Nachricht für alle Künstlerinnen und Künstler sowie Kreative. Wir lassen die Kultur- und Medienschaffenden in diesen existenzbedrohenden Zeiten nicht hängen. Mit der weiteren Milliarde können wir dem unverzichtbaren kulturellen Leben in unserem Land zu einem wirklichen Neustart verhelfen. Das setzt ein wichtiges kulturpolitisches Zeichen.

Die Kulturstaatsministerin Grütters muss nun dafür sorgen, dass alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel zügig ausgegeben werden und auch da ankommen, wo man sie dringend benötigt. Dazu gehört außerdem, dass diese zweite Kulturmilliarde mit belastbaren Öffnungsstrategien verbunden ist für das Wiederhochfahren der Kultur in Deutschland.“

www.facebook.com/martin.rabanus/posts/2827129067501135

Diskussionsreihe der Grundwertekommission der SPD
und des Kulturforums der Sozialdemokratie



Neue Gesprächsreihe:

„Jour Fixe! Kultur schafft Politik“

Das Kulturforum der Sozialdemokratie und die Grundwertekommission der SPD haben eine neues Debattenformat ins Leben gerufen: Unter dem Titel „Jour Fixe! Kultur schafft Demokratie“ laden wir jeden Monat einen Gast ein. Künstler*innen, Autor*innen, Intellektuelle, Wissenschaftler*innen, Vertreter*innen von Kulturinitiativen usw. diskutieren ihr Kulturverständnis mit Carsten Brosda, dem Hamburger Senator für Kultur und Medien und Vorsitzenden des Kulturforums, Gesine Schwan, der Vorsitzenden der Grundwertekommission der SPD und Jörg Bong, Autor und Publizist und ehemaliger Geschäftsführer des S. Fischer Verlags.

Am 28. Januar war der Schriftsteller **Ingo Schulze** zu Gast. [Hier](#) gibt's das Video zum Nachsehen.

Am **18. Februar 2021** wird **Sandra Kegel** zu Gast sein, die Ressortleiterin des Feuilletons der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Das Gespräch werden wir auf dem YouTube-Kanal des vorwärts' live streamen.

7. Kulturpolitisches Fachforum der Friedrich-Ebert-Stiftung: Kultur(Politik) als Aufruf!

Digitale Podiumsdiskussion:
Auseinandersetzen! Erinnern!



Quelle: DOMRADIO.DE - Katholische Nachrichten

Engagement gegen Antisemitismus im Kontext von generationsübergreifender Erinnerungsarbeit

10. Februar 2021 18.00 bis 19.30 Uhr per Zoom

Begrüßung

Franziska Richter, Kultur&Politik, Friedrich-Ebert-Stiftung

Diskussion mit

Esther Dischereit, Lyrikerin, Essayistin sowie Theater- und Hörstückautorin

Dr. Burkhard Jellonek, Vorsitzender des Kulturforums der Sozialdemokratie Saarland e.V.

Anastassia Pletoukhina, Bildungsreferentin, ehem. Stipendiatin des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerkes (ELES)

Marianne Schieder, MdB, Berichterstatterin der SPD-Bundestagsfraktion zum Thema Erinnern&Gedenken

Moderation: **Shelly Kupferberg**, Deutschlandradio Kultur

Fragestellungen:

- Wie sollte die Auseinandersetzung mit Antisemitismus und der Kampf gegen ihn in der Gesellschaft initiiert und begleitet werden?
- Wie pflegen wir das Erinnern&Gedenken mit immer zeitlich größerem Abstand zur Shoah und dem Verlust des Gedächtnisses der Zeitzeugen?
- Wie kann und sollte Erinnerungs- und Gedenkarbeit in einer multiethnischen und vielfältigen Gesellschaft aussehen? Wie können hier alle Generationen mitgenommen werden?

Hier kann man sich zur Veranstaltung anmelden:

[Anmeldung](#)

„Mit Wenn und Aber“
Neue Folge des Podcasts von Carsten Brosda

FOLGE 5:
Carsten Brosda im Gespräch
mit Kübra Gümüşay



Carsten Brosda, Hamburger Senator für Kultur und Medien und Vorsitzender des Kulturforums der Sozialdemokratie, schätzt das persönliche Gespräch. In dem Podcast „**Mit Wenn und Aber**“ spricht er mit bekannten Personen des Kulturgeschehens. „Mit Wenn und Aber“ – das bedeutet diskutieren und argumentieren mit Sinn und Verstand. Das bedeutet auch, man kann einer Meinung sein, muss es aber nicht. Ein Muss ist die offene Begegnung und die Einsicht, dass der oder die andere auch Recht haben könnte. Jede Folge startet mit einem Musikstück, das der Gast frei auswählen darf. Der Song entscheidet dann über die inhaltliche Ausrichtung des Gesprächs.

[Hier](#) geht es zur aktuellen Folge: Sein Gespräch mit der Autorin Kübra Gümüşay

Carsten Brosda über das Überleben der Kultur in der Krise

Carsten Brosda spricht derzeit viel darüber, wie die Kultur-Szene die Pandemie überlebt und wie ein Neustart gelingt. [Hier](#) geht es zum Interview mit der Hamburger Morgenpost.

Und [hier](#) eine Podiumsdiskussion: Carsten Brosda, Veronica Kaup-Hasler (Kulturstadträtin der Stadt Wien) und Kathrin Habenschaden (Zweite Oberbürgermeisterin Münchens) diskutieren mit SZ-Redakteur Alex Rühle über Wege aus der Krise, Kulturpolitik, Demokratie und die postpandemische Stadt.

Gesetzentwurf zur Umsetzung der EU-Urheberrechts-Richtlinien beschlossen

Das Bundeskabinett hat den Gesetzentwurf von Bundesjustizministerin Christine Lambrecht zur Neuregelung des Urheberrechts beschlossen. „Mit der Umsetzung der größten europäischen Urheberrechtsreform der letzten zwanzig Jahre in deutsches

Recht machen wir das Urheberrecht fit für das digitale Zeitalter“, sagt Christine Lambrecht: „Kreative und Verwerter sollen fair an den Gewinnen der Plattformen beteiligt werden. Künstlerinnen und Künstler bekommen hierzu unmittelbare Zahlungsansprüche gegen die Plattformen. Gleichzeitig wollen wir die Kommunikations- und Meinungsfreiheit der Nutzerinnen und Nutzer im Internet wahren und vor „Overblocking“ schützen.“

Mehr dazu:

[BMJV | Artikel | Bundeskabinett beschließt Gesetzentwurf zur Umsetzung der EU-Urheberrechts-Richtlinien](#)

[Schlüsselgesetz für ein faires und modernes Urheberrecht beschlossen | SPD-Bundestagsfraktion \(spdfraktion.de\)](#)

Benedikt Dyrlich vom Kulturforum der Sozialdemokratie Sachsen e.V.



Dyrlich, Benedikt (domowina-verlag.de)

Von Benedikt Dyrlich, einer wichtigen ostdeutschen und sorbischen Stimme, erreichte uns sein Hinweis auf sein neu erschienenes Buch – und ein Vorschlag für die Arbeit des Kulturforums:

Lieber Klaus-Jürgen, hier eine Kritik aus der Sächsischen Zeitung (27. 1. 2021) zu meinen Erinnerungen, Bd. 2. In dem Buch sind ja auch viele Begegnungen (1990) mit bedeutenden Kulturmenschen der SPD im Prozess der Wiedervereinigung und Demokratisierung in den neuen Bundesländern festgehalten, u.a. mit Klaus Staack, Wolfgang Thierse, Anke Fuchs, Johannes Rau etc.). Auch die Gründung des sächsischen Kulturforums 1995 ist dokumentiert (u.a. mit Eich Loest und Karl-Georg Hirsch); ich war ja einer der Initiatoren und der 1. Vorsitzende in Sachsen.

Vielleicht sollte das deutschlandweite Kulturforum mal (wieder?) über Kultur- und Demokratieerfahrungen seit der Wiedervereinigung bis in die Gegenwart aus der Perspektive des Ostens Deutschlands direkt ins Gespräch treten, dabei auch Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, aber

auch „westliche Kulturhybris“ gegenüber der DDR-Literatur und -Kunst in Betracht ziehen. Es sind ja zuletzt etliche Bücher/Erfahrungsberichte dazu von Ostdeutschen erschienen (wie von Steffen Reiche, Gunnar Decker...). Klaus Staeck oder Wolfgang Thierse oder Frank Richter wären geeignete Moderatoren für einen solchen Diskurs – wir könnten einen kleinen bundesweiten (kulturpolitischen) Beitrag auch im Zusammenhang mit der Bundestagswahl leisten.

Mein Eindruck ist, dass die kulturellen und politischen Erfahrungen, die wir an der Basis (auch der Sozialdemokratie) im Osten im Vereinigungsprozess (auch mit Polen, Tschechen, Russen, Ukrainern) gemacht haben und machen, gesamtdeutsch kaum „von unten“ aufgegriffen werden, vor allem auch dann nicht, wenn die Erfahrungen von Minderheitenvertretern aus Deutschland selbst kommen. (Über Kulturfragen von autochthonen und weiteren sprachlichen Minderheiten schweigt sich die Sozialdemokratie irgendwie „kosmopolitisch“ aus.)

Sein Buch: [Benedikt Dyrlich, Leben im Zwiespalt 2. Aus Tagebüchern, Briefen und Beiträgen 1990–2018, Domovina Verlag Bautzen 2019.](#)

Birgit Güll und Dr. Klaus-Jürgen Scherer

Geschäftsführung – Kulturforum der Sozialdemokratie

kultur@kulturforum-spd.de

Telefon: 030/7407 316-73

Mobil: 0151/ 576 56 109

c/o ASK Agentur für Sales und Kommunikation GmbH

Gewerbehof Bülowbogen

Bülowstraße 66 | Hof D/Eingang D1

10783 Berlin